

Thorsten Krämer

LOCH Leute

52 lyrische Porträts

für Maik Ollhoff, Maria Basel und Mitch Heinrich

VORWORT

Die 52 kurzen Texte in diesem Buch entstanden – mit Ausnahme eines Nachzüglers, den ich wenige Tage später schrieb – am 02. und 03. März 2019: Für den zweiten Geburtstag des LOCHs steuerte ich die Aktion „Lass dich lyrisch porträtieren“ bei. Insgesamt 15 Stunden saß ich an den beiden genannten Tagen vor Ort und schrieb – gegen eine kleine Spende für das LOCH – Gedichte für die Gäste. Das Verfahren war denkbar einfach: Ich bat um drei Wörter, die in dem Gedicht vorkommen sollten, schrieb dann innerhalb von 10-15 Minuten den Text und tippte schließlich mit einer alten elektrischen Schreibmaschine eine Reinfassung ab, die die Porträtierten mit nach Hause nehmen konnten. Bald wünschten sich nicht nur einzelne Personen ein Gedicht, sondern auch Paare, Freund*innen und Eltern mit ihren Kindern, was zu einer neuen Regel führte: Jeweils zwei Wörter von zwei Personen als Ausgangsmaterial für die Texte. Für den vorliegenden Band traf ich keinerlei Auswahl, sondern ordnete die entstandenen Gedichte lediglich alphabetisch an; er ist somit gleichermaßen Dokumentation wie Ergebnis der Aktion.

Noch ein paar Worte zum LOCH: Seit inzwischen fast zehn Jahren, die letzten beiden davon am jetzigen Standort im ehemaligen „Bücherschiff“ der Stadtbibliothek Wuppertal, macht diese zum größten Teil von ehrenamtlichen Engagement getragene Initiative ein

Programm, das aus dem kulturellen Leben Wuppertals nicht mehr wegzudenken ist. Mit spartenübergreifenden Veranstaltungen zu Musik, Kunst, Tanz und Literatur versorgt das LOCH nicht nur das Publikum mit wichtigen Impulsen, es ist auch hinter den Kulissen eine wichtige Anlaufstelle für alle, die in einem der genannten Bereiche in Wuppertal tätig sind.

Wuppertal, im September 2019
Thorsten Krämer

ALEX

Was die Giraffe gar nicht mag: Komplimente für ihre Seidenbluse. Leute, die ihr so was sagen, betrachtet sie von oben herab. Ansonsten

ist sie der umgängliche Typ, sie kennt jeden Fleck auf ihrem Hals. Einmal fragte sie ein Schwabe nach der Uhrzeit, und ohne zu

zögern, nannte sie das Datum noch dazu.

ANDREA

Das sind so Moden, heißt es
dann. Das sind so Krabbeltiere, wäre
auch ein Satz, den zu sagen es keinen

Anlass gibt. Die Kinder sagen, was sie
wollen, die Stunden tragen ihren Müll

gemeinsam raus; es rollen die Besucher
ihre Rs mit einer solchen Lust, als ob
die Zunge schielen würde.

ANDREAS

Wenn Marie keine Zeit hat, bleibt nur
der Regenstab. Zeit Zeit Zeit
flüstert der Regenstab, aber es hört sich
an wie Marie Marie Marie.

BEA UND FABIAN

Mon Chéri auf dem Nebensitz, so fliegt
es sich gut nach Marokko. Turbulenzen
gegen Mittag, die brachten so Kirmesgefühle

in die Kabine. Atlas von oben, Schnarchen
von links. Auch der Löwe hat manchmal
einen Schuppen in der Mähne. Sie nennen es

Urlaub, aber das ist etwas, das vergeht.

DAVE

Lass mal Fleischwurst essen. Oder
Nutella. Irgendwas mit ungesund, das ist
unser Protest gegen diese Gletscherlandschaft.

Fahr mal das Stoppschild hier
um. War deine Karre schon immer so
beige? Erst seit den 80ern, wir

sprachen darüber.